

# OBST- UND GEMÜSEANBAU IN ALMERÍA

## ZIELE

Die Schüler\*innen kennen die ökologische und soziale Problematik im wichtigsten Anbaugebiet für den deutschen Gemüsemarkt. Sie positionieren sich zum Zusammenhang von Lebensmitteln und Umwelt und reflektieren dabei ihre Rolle als Konsument\*innen. Sie erörtern Lösungsvorschläge und Alternativen.

## LEHRPLANANBINDUNG

**OS, Klassenstufe 5, Ethik, Lernbereich 4:** „Mensch und Natur“

**OS, Klassenstufe 6, Geographie, Lernbereich 6:** „Im Süden Europas“

**OS, Klassenstufe 10, Biologie, Lernbereich 3:** „Biologische Probleme der Globalisierung“

**GY, Klassenstufe 5, Ethik, Lernbereich 4:** „Von und mit der Natur leben“

**GY, Klassenstufe 8, Ethik, Wahlbereich 3:** „Die Macht des Konsums“

**GY, Jahrgangsstufe 11, Biologie, Grundkurs, Lernbereich 3:** „Ökologie und Nachhaltigkeit“

## ZEITBEDARF

1-2 UE (60 min.)

## MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Welt- oder Europakarte
- Laptop, Beamer, Lautsprecherboxen
- Anlage 1: Themenkarten
- Kurzreportage „Der Preis für unser Gemüse“:  
<https://www.youtube.com/watch?v=NREPQ8umZuQ>

oder

- aus öffentlichen Fernsehbeiträgen zusammengeschnittene Kurzreportage „Die große Lüge vom frischen Obst und Gemüse“:

<https://www.youtube.com/watch?v=hy37aj6C5mQ>

oder

- BR-Radiobeitrag: <https://www.br.de/nachricht/b5-reportage-moderne-sklaven100.html>

oder

- PowerPoint-Präsentation mit Bildern zum Obst- und Gemüseanbau in Almería: bei arche noVa e.V. auf Anfrage kostenfrei zu bekommen: [education@arche-nova.org](mailto:education@arche-nova.org)

Sie haben den Film/ den Radiobeitrag/ die PPT auf einem Laptop geöffnet und haben die Themenkarten für die Kleingruppen ausgedruckt.

## INHALTLICHE VORBEREITUNG

In der Provinz Almería in Südspanien erstreckt sich über 350 Quadratkilometer, was etwas mehr als der Fläche Münchens entspricht, ein „Plastikmeer“. So nennen es die Einheimischen. Dahinter verbirgt sich ein gigantischer Gemüse- und Obstanbau in Gewächshäusern: Tomaten, Paprika, Melonen und Erdbeeren. Almería ist der größte Agrarstandort und das wichtigste Anbaugebiet für den deutschen Gemüsemarkt. Die Folgen für die Natur und die dort arbeitenden Menschen – meist Geflüchtete – sind schwerwiegend.

## DURCHFÜHRUNG

### 1. Schritt: Einleitendes Gespräch mit Aufgabenstellung

- Nenne Länder/Regionen, in denen der Großteil unseres Supermarkt-Gemüses und Obstes angebaut wird.
- Lokalisier diese Anbaugebiete an der Wandkarte.  
Verweis auf die folgende Gruppenarbeit: Spanien bzw. die Provinz Almería als eines der größten Anbaugebiete

### 2. Schritt: Gruppeneinteilung

- Teilen Sie die Klasse in 3 Gruppen ein.
- Geben Sie jeder Gruppe eine Karte, unter deren Aspekt sie sich den Film/ die PPT/ den Radiobeitrag anschauen bzw. anhören sollen:
  - a) Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter\*innen
  - b) Folgen für die Natur

c) Folgen für uns Konsument\*innen

*Hinweis:*

Die Klasse kann auch in 6 Kleingruppen geteilt werden, wodurch jeder Aspekt doppelt behandelt wird.

### **3. Schritt: Film/Radiobeitrag/PPT**

Im Anschluss zeigen Sie den Schüler\*innen entweder einen Kurzfilm oder die PowerPoint-Präsentation oder hören mit ihnen den Radiobeitrag an. Die Schüler\*innen machen sich währenddessen Notizen zu ihrem jeweiligen Themenbereich. Wenn Sie zwei Räume zur Verfügung haben, können Sie die Klasse auch teilen und dem einen Teil der Klasse einen Kurzfilm präsentieren und den anderen Teil der Klasse parallel den Radiobeitrag hören lassen.

### **4. Schritt: Vorstellung**

Die Gruppen stellen eine Zusammenfassung ihrer Notizen vor.

### **5. Schritt: Auswertung**

mögliche Aufgabenstellungen:

- Nenne Fakten, die neu für dich waren bzw. die dich überrascht haben.
- Nenne Herkunftsgebiete, aus denen das Obst/Gemüse kommt, welches du isst.
- Erläutere, worauf du/deine Eltern beim Einkauf von Obst/Gemüse achte(s)t.
- Nenne Gemüsesorten, die zurzeit in Deutschland angebaut werden.
- Nenne Alternativen zu den genannten Problemen.
- Nimm Stellung zu Handlungsmöglichkeiten, die wir als Konsument\*innen haben.

Eine Übersicht zu den verschiedenen „Bio“-Labels finden Sie auf folgender Seite:

<http://label-online.de/>

Sonstige Möglichkeiten: regionale und saisonale Lebensmittel, Lebensmittel selbst anbauen, Foodcoops - Lebensmittelkooperativen, Biokiste, regionaler Markt, Community Supported Agriculture (CSA) – Solidarische Landwirtschaft

## KOMPETENZERWERB

### ERKENNEN

Die Schüler\*innen können auf der Grundlage von Informationen aus Film/Rundfunkbeitrag/Bildern die in Frage stehenden Thematiken zum Obst- und Gemüseanbau in Südspanien eigenständig bearbeiten: Monokulturen und Pestizideinsatz, Arbeitsbedingungen, Folgen für Natur und Menschen.

### BEWERTEN

Die Schüler\*innen können die globale Produktion von Obst und Gemüse vor dem Hintergrund ihrer ökologischen und sozialen Verträglichkeit bewerten. Sie können Spannungen zwischen wirtschaftlichen, politischen und individuellen Entscheidungen und der Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz untersuchen.

### HANDELN

Die Schüler\*innen können Möglichkeiten benennen, wie sie selbst im Alltag im Kleinen zu globalen Problemlösungen beitragen können.

## WEITERBEARBEITUNG

Im Anschluss an dieses Unterrichtsbeispiel kann zum Thema „Wegwerfen von Lebensmittel“ weiter gearbeitet werden. Ein ausgearbeitetes Unterrichtsbeispiel dazu finden Sie in dieser Handreichung.

In der Handreichung „Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum“ finden Sie weitere Unterrichtsbeispiele, die Aspekte der Lebensmittelproduktion aufgreifen. Das Thema Migration und Flucht wird mit Unterrichtsbeispielen in der Handreichung „Migration und Integration“ vertieft.

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Mehr Informationen zur Situation der Migrant\*innen in Almería können Sie in dem Artikel „Thank you for travelling“ von Annika Müller nachlesen:

<http://annikamueller.com/2012/02/21/thank-you-for-travelling-erschiene-in-konkret-3-2012/>

*Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.*

## ANLAGE 1: THEMENKARTE

---

Arbeits- und Lebensbedingungen der  
Arbeiter und Arbeiterinnen

---

Folgen für die Natur

---

Folgen für uns Konsumenten  
und Konsumentinnen

---